

Erinnerung zum Anfassen: Modell der ehemaligen Synagoge geplant

GESCHICHTE Säule wird am Hohen Wall in Aurich aufgestellt

Die Organisatoren hoffen, dass sich die Auricher mit Spenden an der Finanzierung beteiligen.

AURICH / UTE - Die Gedenkstätte auf dem Platz der ehemaligen Synagoge am Hohen Wall bekommt eine weitere Stele. Bislang stehen dort Säulen mit den Namen der Holocaust-Opfer aus Aurich und ein Gedenkstein. Jetzt kommt eine Basaltsäule mit einem Modell der Synagoge hinzu.

„Immer wieder werden wir gefragt, wie die Synagoge aussah“, erklärt Reinhard Üthoff, Pastor der reformierten Kirchengemeinde, den Auslöser für das neue Projekt. Mit Hilfe des Modells solle das Gebäude greifbar gemacht werden. Wie bei den Vorgängern arbeiten dabei die Ökumene Aurich und die Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) Ostfriesland mit der Stadt Aurich und der Kassenärztlichen Vereinigung als Besitzer des Grundstücks zusammen.

Die Ausführung übernimmt der Stein- und Bildhauer Bernd Clemenz Weber, der bereits die vorhandenen

Säulen entworfen und gearbeitet hat. Von ihm kommt auch die Idee, die Synagoge als Modell darzustellen. Sie wird – damit auch Kinder etwas davon haben – aus einer etwa 1,50 Meter hohen Basaltsäule herausgemeißelt. Mit einer einfachen Zeichnung des Gebäudes auf einer Platte hätte man das Ziel einer greifbaren Darstellung nicht er-

„Eine Zeichnung auf einer Platte ist nicht greifbar“

BERND CLEMENZ WEBER

reicht. „Das Modell kann man sich von allen Seiten anschauen und es auch anfassen“, sagt Weber. Da es keine Fotos von der Auricher Synagoge gibt, wird das Modell anhand von Zeichnungen des Anfang 1800 entstandenen Gebäudes rekonstruiert. Zum Modell gehört das später angebaute Treppenhaus. Heißt: Die Nachbildung im Maßstab 1:50 wird so aussehen wie das Original vor der Zerstörung durch die Nazis. Die Säule wird außerdem die hebräische Inschrift mit Übersetzung tragen, die auf einer Tafel über dem Eingang der Auricher Syn-

nagoge stand. Der sinngemäße Wortlaut: „Dieses Tor ist dem Ewigen, Rechtschaffene ziehen durch dasselbe ein“.

Die neue Stele, die in diesem Jahr bei der Gedenkfeier zum 9. November fertig sein und vorgestellt werden soll, wird nicht bei den anderen Säulen stehen. Sie bekommt ihren Platz direkt am Weg auf dem Hohen Wall. „Um die Menschen in die Gedenkstätte hineinzuziehen“, erklärt Wolfgang Freitag von der DIG.

Das neue Projekt kostet 8000 bis 9000 Euro, davon fallen knapp 7000 Euro auf die Synagoge auf Basalt. Die Finanzierung ist so geplant, dass die Kirchen und die Stadt jeweils ein Drittel der Kosten übernehmen. Der Rest des Geldes, so hoffen die Organisatoren, kommt über Spenden rein. Wie schon bei den vorhandenen fünf Säulen setzt man darauf, dass das Projekt als Auricher Angelegenheit von den Aurichern mitgetragen wird.



Dies ist der Entwurf für die neue Säule „Auricher Synagoge auf Basalt“.

Bankverbindung

Spenden für das Projekt zur Errichtung einer Stele mit einem Modell der Auricher Synagoge können unter dem Stichwort „Syn-

nagoge“ auf das Konto des lutherischen Kirchenkreisamtes (Nummer: 90506 bei) der Sparkasse Aurich-Norden (Bankleitzahl 283 500 00) eingezahlt werden.